Michael Fernau, Christian Horn

Hundert Jahre Deutsche Nationalbibliothek feiern

Wir feiern unser hundertstes Gründungsjubiläum. Unter den großen Nationalbibliotheken sind wir damit ein junges Haus. Nicht als Feudalgründung der Bücherliebe eines Monarchen ihre Wurzeln verdankend oder als Büchersammlung der Zensoren angelegt, sind wir eine ganz eigentlich bürgerliche Gründung. Verleger waren es, bis heute der kulturellen Entwicklung Deutschlands sich besonders verpflichtet fühlend, die seit dem Deutschen Vormärz vor über 160 Jahren versuchten, eine umfassende Sammlung der deutschen Verlagsproduktion zu initiieren. Diese Verleger, der herstellende und der vertreibende Buchhandel des deutschen Sprachraums, taten sich zusammen und schenkten der Paulskirchenversammlung eine fünftausendbändige Bibliothek, gedacht als Keimzelle für eine Nationalbibliothek. Die Paulskirchenversammlung wurde jedoch keine dauerhafte Nationalversammlung und bis zur Gründung der Deutschen Bücherei, der heutigen Nationalbibliothek, dauerte es noch weitere 60 Jahre. Am 3. Oktober 1912 kam es zu dieser Gründung. Gefördert wurde sie maßgeblich durch die Stadt Leipzig, in der seinerzeit über 90 % der deutschen Buchproduktion verlegt wurde, und schließlich auch von dem sächsischen Königreich. Damit wurde die einzige ganz umfassende Sammlung von deutschen Publikationen geschaffen, die es bis heute gibt.

Gründung der Nationalbibliothek geht auf Verlegerinitiative zurück

Der Anspruch der Verleger richtete sich nicht nur auf wissenschaftliche oder literarische Veröffentlichungen der Hochkultur, sondern auf die gesamte Verlagsproduktion. Insbesondere auch die so genannte Kolportageliteratur, das was wir heute Kioskliteratur oder Groschenromane nennen, Adressbücher und Register sollten erfasst und verzeichnet werden. Die daraus entstehenden Bücherverzeichnisse, die spätere Nationalbibliografie, wurden zum wichtigen Marktinstrument des Buchhandels. Die Wissenschaft findet gerade auch in den so zusammengetragenen Sammlungen der Alltagsliteratur unverzichtbare Quellen, die Praxis verschiedenster Berufsgruppen arbeitet mit den zunächst von etablierten Bibliotheken für überflüssig gehaltenen Beständen. Auch die Zensoren fanden sich sofort ein. Die Deutsche Bücherei wurde schon im Ersten Weltkrieg Sitz der Zensurstelle Ober-Ost, in der Nazidiktatur griff das Reichspro-

pagandaministerium zu und in den Jahren der Deutschen Teilung wurde missliebige Literatur unter Verschluss gestellt. Nach der Vereinigung der Deutschen Bücherei mit der Nachkriegskonkurrenzgründung in Frankfurt am Main und nach der Erstreckung des gesetzlichen Auftrags auch auf Netzpublikationen in der Folgezeit sammelt, verzeichnet, archiviert und präsentiert die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) heute alle Medienwerke auch jenseits der Verlagsproduktion (außer Kinofilmen und Rundfunksendungen) zur Nutzung, die einen Bezug zu Deutschland haben. Das betrifft »A Young Person's Guide to the Orchestra« von Benjamin Britten ebenso wie die türkische Tageszeitung »Hurriyet Avrupa« – das sind »deutsche« Publikationen: die Einspielung von Benjamin Britten liegt bei Sony Music Germany vor und die europäische Ausgabe der Hurriyet wird in Mörfelden-Walldorf verlegt. So ergibt sich in diesen gerade mal einhundert Jahren ein vielfältig buntes Bild von Medienwerken, das auch in unseren Feiern mit den Menschen, die sie nutzen, und denen, die sie zusammengetragen haben, die zentrale Rolle spielen soll.

Sammelspektrum der Deutschen Nationalbibliothek

Durch die Integration des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, unsere Exilsammlungen und durch die Gründung des Deutschen Musikarchivs ist die DNB zwischenzeitlich weit über die ursprünglichen Sammlungsbezüge hinaus gewachsen. Zugleich hat sich das Nutzungsspektrum gerade durch neue Medienformen und das Internet zu den Interessen des allgemeinen Publikums hin entwickelt. Die mittlerweile elektronisch weltweit verfügbaren Kataloge werden deshalb mit zusätzlichen Informationen angereichert, die die Internetrecherche erleichtern und verbessern. Der Blick auf diesen weiten Nutzerkreis ergibt im Zusammenhang mit den Jubiläumsfeiern das Interesse, eine Festpublikation aufzulegen, die sich an Kulturinteressierte allgemein richtet und deshalb ein durchaus populäres Magazinformat hat.

Weiterentwicklung des Nutzungsspektrums durch das Internet und neue Medienformen

Wir wollen feiern von Buchmesse (in Leipzig) zu Buchmesse (in Frankfurt) und darüber hinaus. Das umfängliche Festprogramm mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und vielem mehr wird mit Fachveranstaltungen zur Entwicklung der Sammlung, Erschließung, Archivierung und Nutzung elektronischer Publikationen bis in das Jahr 2013 reichen.

Der Blick nach vorne zeigt sich nicht nur in den Inhalten und Themen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen zum 100-Jahr-Jubiläum. Auch in der Kommunikation und Konzeption von Maßnahmen werden neue Wege gegangen, wozu u. a. die so genannten Social Media wie Twitter und Facebook einbezogen sind und eine Crowdsourcingkampagne stattfindet, in der die Quellen des Interesses im allgemeinen Publikum erschlossen werden. Gemeinsames Ziel aller Vorhaben ist es, die Funktionen und Serviceleistungen der DNB eingängig und attraktiv an eine breite kulturaffine Zielgruppe zu kommunizieren.

Nutzung von Social Media

Jedes Fest, so auch das 100-Jahr-Jubiläum, arbeitet in doppelter Weise gegen das Vergessen. Es erinnert an die Geschichte einer Person oder einer Institution und hat das Ziel, als vergängliches Ereignis für die Zukunft dokumentiert zu werden. Als Medium wurde die Festschrift erfunden. Auch die DNB legt eine solche auf und wird darin die Entstehung der Institution nachzeichnen, das heutige Servicespektrum präsentieren und über die Zukunft bibliothekarischer Arbeit nachdenken. In Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Redaktionsbüro Schwarzburg erscheinen vier Ausgaben eines Jubiläumsmagazins in den Monaten März bis Oktober 2012. Unter dem Titel HUNDERT werden mit vier Untertiteln Schwerpunkte gesetzt, die sinnlichen Komponenten der Arbeit in Bibliotheken gewidmet sind: Sprachraum, Klangraum, Denkraum und Leseraum. Neben diesen Schwerpunktthemen werden in durchgehenden Rubriken aller Magazine Sammlungen und Ausstellungen der Bibliothek vorgestellt, die Geschichte des Hauses von der Gründung bis in die Gegenwart zusammengefasst, es wird hinter die Kulissen der DNB in die Arbeit der Bestandserhaltung, der Erschließung und des Bestandaufbaus geschaut. Kurzteilige Meldungen und die grafische Gesamtgestaltung mit Bebilderungen und Illustrationen lockern die Informationen auf. In Kurzgeschichten und Essays wird außerdem über das nachgedacht, was Bibliotheken prinzipiell als Orte des Erinnerns und Sammelns in kultureller Hinsicht bedeuten. Die vier Magazinausgaben sollen somit einen repräsentativen, bleibenden Überblick über die Arbeit der Nationalbibliothek geben.

Festschrift in vier Ausgaben

Gedenkmünze und Sonderbriefmarke

Das 100-Jahr-Jubiläum wird außerdem durch die Auflage einer Gedenkmünze und einer Sonderbriefmarke für eine breite Öffentlichkeit dokumentiert. Die Siegerentwürfe sind aus einem Wettbewerb hervorgegangen und die Briefmarke und Sondermünze werden ab September 2012 erhältlich sein.

Open-Air-Wochenende mit Xavier Naidoo und Clueso

Hingegen ganz für den Moment ist ein Konzertereignis konzipiert, mit dem die DNB ihr Jubiläum an ihrem historischen Gründungsort – dem Deutschen Platz in Leipzig – gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern sowie allen Kulturinteressierten feiern wird. Die Sammlung der DNB umfasst Ton- und Textdokumente. Nicht alles, was in den Sammlungsauftrag des Hauses fällt, ist notwendig deutschsprachig, insbesondere nicht, wenn es sich um im Ausland erscheinende Publikationen mit Bezug zu Deutschland handelt. Doch ein Großteil der Medien, die in den Magazinen lagern, ist auf Deutsch verfasst, gedichtet, getextet oder komponiert. So ergab sich als ein kleinster gemeinsamer Nenner für ein populäres Veranstaltungsformat, deutschsprachige Liedtexter und Musiker für ein Konzert zu gewinnen. Xavier Naidoo und Clueso ist es gelungen, mit anspruchsvollen Kompositionen im Unterhaltungsbereich große Popularität zu erlangen. Mit ihnen und Auftritten weiterer Musiker wird am letzten Juni-Wochenende (vom 29. Juni bis zum 1. Juli) Open-Air das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Das Konzert ist wegen der großen Nachfrage auf den geräumigeren Platz vor dem Völkerschlachtdenkmal verlegt.

Crowdsourcingkampagne

Wie die Konzertveranstaltung so ist auch eine Crowdsourcingkampagne auf eine breite Zielgruppe ausgerichtet. Spielerisch soll dabei Wissen über die Bestände und den Sammlungsauftrag der DNB vermittelt und zu einem kreativen Umgang mit demjenigen aufgerufen werden, wofür die Sammlungen von Kultureinrichtungen wie der DNB stehen: für das kulturelle Gedächtnis eines Landes. »Crowdsourcing«, so die Crowdsourcingwissensdatenbank Wikipedia, beruht auf »Arbeitsteilung«. Viele schaffen etwas Gemeinsames. Im Fall der Crowdsourcingkampagne »Wir sind ein Jahrgang!« sind Teilnehmer aufgerufen, ein Foto von sich mit einem Medium (Buch, CD etc.) einzuschicken, das in ihrem Geburtsjahr erschienen ist, sich im Bibliotheksbestand befindet und dem sie sich besonders verbunden fühlen. Über eine Webpage können die Fotobeiträge eingereicht werden, wo diese auch veröffentlicht werden. Die Kampagne ist als Online-Kampagne konzeptioniert und bezieht zur Werbung u. a. die Social Media ein.

Eröffnung der DBSM-Dauerausstellung

Bücher- und Literaturliebhaber werden im Jubiläumsjahr außerdem aus einem vielfältigen und herausragenden Angebot von Ausstellungen, Lesungen und weiteren literarischen Veranstaltungen auswählen können. Hierzu gehören im Leipziger Erweiterungsbau die Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, die nicht weniger und nicht mehr als eine Mediengeschichte der Menschheit im Zeitraffer erzählt – von den frühesten Schrift-Kulturen bis ins Google-Zeitalter. Im Fokus steht das Buch mit seinen zahllosen Gesichtern: als Produkt technischer Innovationen, als Kultobjekt und Kulturträger, als Kunstwerk, als zensierter und verbrannter Ideenspeicher, als platonischer Gegenentwurf zur digitalen Reizkulisse. Die Ausstellung wird zur Leipziger Buchmesse Mitte März eröffnet.

Ausstellung zum Thema Exil und Emigration im Frankfurter Haus

Das Deutsche Exilarchiv 1933 – 1945 wird im Frankfurter Haus der DNB ab August 2012 eine Ausstellung zum Thema Exil und Emigration 1933 - 1945 präsentieren. Margarete Buber-Neumann, Hilda Loewe und Leo Perutz sind nur einige Beispiele für Persönlichkeiten, deren Lebenslauf durch die erzwungene Emigration aus dem deutschen Machtbereich 1933 - 1945 geprägt wurde. Anhand von ausgewählten Biografien wird erzählt, was Exil und Emigration im Leben einzelner Menschen, ihrer Angehörigen und Freunde bedeuteten.

Die Ausstellung steht unter der Schrimherrschaft von Herta Müller, der Nobelpreisträgerin für Literatur. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach ist Kooperationspartner.

Lesungen

Außerdem gibt es Lesungen, die traditionell im Zeitraum der Buchmessen in Leipzig und Frankfurt, aber auch darüber hinaus stattfinden werden. Prominente Autoren und Vorleser, außerdem junge Talente – das Finale des Deutschen Vorlesewettbewerbs findet in der DNB in Frankfurt statt – sind zu hören.

In eigener Sache führt die DNB außerdem ein standortübergreifendes Mitarbeitertreffen in Leipzig durch. Neben einer Mitarbeiterversammlung ist ein umfangreiches Programm mit Workshops und

Expertenforen für intensive Diskussionen und fachlichen Erfahrungsaustausch geplant.
Über die Termine von Veranstaltungen und weitere Maßnahmen informiert die DNB zum 100. Gründungsjubiläum auf einer Webseite:
<http://www.dnb.de/100jahre> Hier findet sich auch das Jubiläumsmagazin zur Lektüre am Bildschirm eingestellt. Außerdem ist die Crowdsourcingkampagne »Wir sind ein Jahrgang!« – neben der Möglichkeit zum Aufruf über ihre eigene URL <http://einjahrgang.dnb.de> – erreichbar. Und wer noch mehr Mögliches und Unmögliches über die DNB erfahren möchte, dem sei auf der Jubiläumswebsite der Videoclip mit Kids zu der Frage »Was ist eine Bibliothek?« empfohlen.